

Domplatz Hamburg

Auslober

Projektentwicklungsgesellschaft Domplatz mbH, Hamburg

Betreuung/Vorprüfung

Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Hamburg

Wettbewerbsart

Begrenzt offener, 2-phasiger Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern sowie 10 Zuladungen:

- Tadao Ando, Tokio
- Peter Eisenman, New York
- Prof. Jörg Friedrich, Hamburg
- Gerkan · Marg & Partner, Hamburg
- Zaha Hadid Architects, London
- Kohn · Pederson · Fox, London
- Dominique Perrault Architecture, Paris
- José Rafael Moneo, Madrid
- Axel Schultes Architekten, Berlin

Teilnehmer

Freie Architekten

Beteiligung

1. Phase 27 Arbeiten aus ca. 120 Bewerbungen
2. Phase 8 Arbeiten

Termine

Bewerbungsschluss	13. 04. 2005
Abgabetermin Pläne	11. 07. 2005
Abgabetermin Modell	25. 07. 2005
Preisgerichtssitzung 1. Phase	01. 09. 2005
Preisgerichtssitzung 2. Phase	30. 11. 2005

Fachpreisrichter

Prof. Carl Fingerhuth, Zürich (Vors.)
 Carlo Baumschlager, Lochau
 Antonio Citterio, Milano
 Bodo Hafke, Stadtplanungsamt Hamburg
 Konstantin Kleffel, Hamburg
 Marc Oei, Stuttgart
 Herr Roth, Deutschland
 Jan Störmer, Hamburg
 Prof. Jörn Walter, Hamburg

Wettbewerbsaufgabe

Der Domplatz Hamburg steht gegenwärtig im Blickpunkt des politischen und planerischen Interesses. Er ist unzweifelhaft einer der kulturgeschichtlich bedeutsamsten Orte in der Stadt. Nicht zuletzt mit der Ansiedlung der karolingischen Hammaburg gilt der Platz gleichsam als Namensgeber der Freien und Hansestadt Hamburg.

Der gegenwärtige Zustand des Domplatzes, sein ungepflegtes Erscheinungsbild und seine gut 20jährige Nutzung als Stellplatzfläche widerspricht sowohl dem historischen Hintergrund als auch der innerstädtischen Lage.

Auf dem Domplatz soll ein neuer zentraler Ort des Austauschs und der Kommunikation entstehen, der für alle Bürger frei zugänglich sein soll und damit bewusst der Tendenz der Privatisierung öffentlicher Räume entgegen wirkt. Um dieses Ziel zu erreichen ist ein publikumswirksames Nutzungskonzept gefordert, welches die folgenden gleichrangigen und eigenständigen Komponenten enthält:

- Zentralbibliothek 11.239 m² HNF
 - Bürgerschaftsforum 3.512 m² HNF
 - Archäologie-Zentrum 473 m² HNF
 - Landeszentrale politische Bildung/ Jugendinformationszentrum 523 m² HNF
- Ein wesentlicher Teil von ca. 20% der gesamten oberirdischen Bruttogeschossfläche ist für den Bereich Wohnen vorgesehen, um ein attraktives und lebendiges Quartier entstehen zu lassen. Darüber hinaus können Einzelhandels- und Gastronomieflächen in das Gesamtkonzept integriert werden.

Im städtebaulichen Ideenteil soll eine Gesamtkonzeption für die Flächen zwischen der St. Petri Kirche und der Straße Alter Fischmarkt entwickelt werden, die die Identität des Ortes angemessen berücksichtigt.

Anmerkung der Redaktion

Das Preisgerichtsprotokoll mit den Preisgerichtsbeurteilungen war bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe (19. Januar) durch den Auslober nicht zur Veröffentlichung freigegeben.

1. Preis (€ 35.000,-)

Auer + Weber + Architekten, München
 Prof. Fritz Auer
 Assoziierte: Martin Klemp · Stefan Niese
 Mitarbeit: Bernhard Heidberg
 Anna-Maria Meister · Moritz Mungenast
 Tobias Bley · Stefan Franke · Ulrich Fuchs
 Julius Hoffmann · Stephan Roos
 Rendering: Ri Deng · Fang Tian
 L.Arch.: realgrün Landschaftsarchitekten, München
 Tragwerk: Mayr + Ludescher, München
 Haustechnik: Hausladen GmbH, München
 Brandschutz: Kersken + Kirchner GmbH, München
 Licht: Bartenbach LichtLabor GmbH, Aldrans
 Kosten: Ingenieurbüro Schmid, München
 Modell: Modellbau Grüne, Wolfratshausen

2. Preis (€ 25.000,-)

Peter Eisenman, New York
 Associate: Richard Rosson
 Project Designer (Phase 1)
 Julia Suna Choi · Caroline O'Donnell
 Project Designer (Phase 2)
 Sebastian Mittendorfer
 Mitarbeit: Valeria Actis · Sasha Cisar
 Joseph Clarke · Marcella Del Signore
 Nathan DeGraaf · Kelly Doran
 Anupama Garla · Stephanie Gellez · Louis Hall
 Sae-Hyun Kim · Kiduck Kim · Harold Kwon
 Lorenzo Marasso · Jonathan Moody
 Mikako Oshima · Jesung Park · David Petersen
 Martin Schell · Emily A. Wiles

3. Preis (€ 15.000,-)

Barkow · Leibinger Architekten, Berlin
 Frank Barkow · Regine Leibinger
 Mitarbeit: Philipp Heidemann · Hiroki Nakamura
 Tobias Wenz · Thomas Wong · Kent Wu
 Michael Bölling · Markus Bonauer
 Philipp Heidemann · Coryn Kempster
 Bogdan Strugar · Katja Thorwarth · Kent Wu
 Modell: Jens Wessel
 Tragwerk: ARUP GmbH, Berlin
 Fassade: ARUP GmbH, Berlin
 Haustechnik: Zibell · Willner & Partner, Berlin
 Brandschutz: Peter Stanek, Berlin
 Verkehr: Ing.-Büro H. Vössing GmbH, Berlin

4. Preis (€ 10.000,-)

Dominique Perrault Architecture, Paris
 Haustechnik: HL-Technik, München
 Statik: Werner Sobek Ingenieure

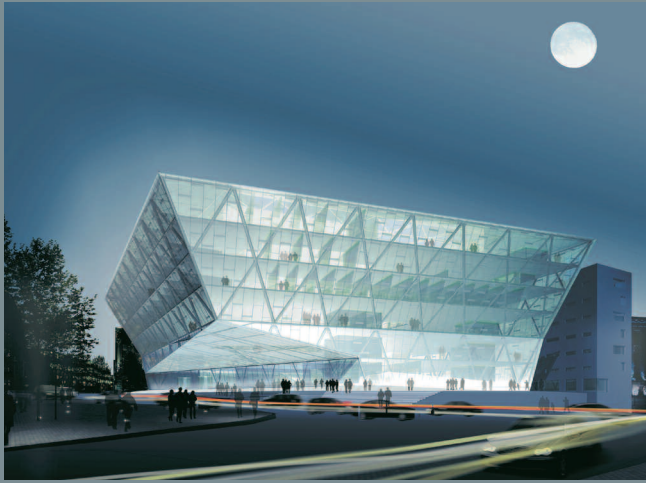
5. Preis (€ 5.000,-)

Zaha Hadid Architects, London
 Zaha Hadid mit Patrik Schumacher
 Projektarchitekten: Lars Teichmann
 Jan Huebener
 Mitarbeit: Achim Gergen · Christina Beaumont
 Brandon Buck · Bidisha Sinha
 Enrico Kleinke · Cornelius Schlotthauer
 Diego Rosales · Jay Suthadarat
 Ikuko Sakakibara · Pamela Grutman
 Brandschutz: HHP Braunschweig
 Statik: Dr. Wolfgang Henning, Hamburg
 Haustechnik: HSGP Heinze · Stockfisch
 Grabis + Partner
 Fassade: PP Engineering, Riehen

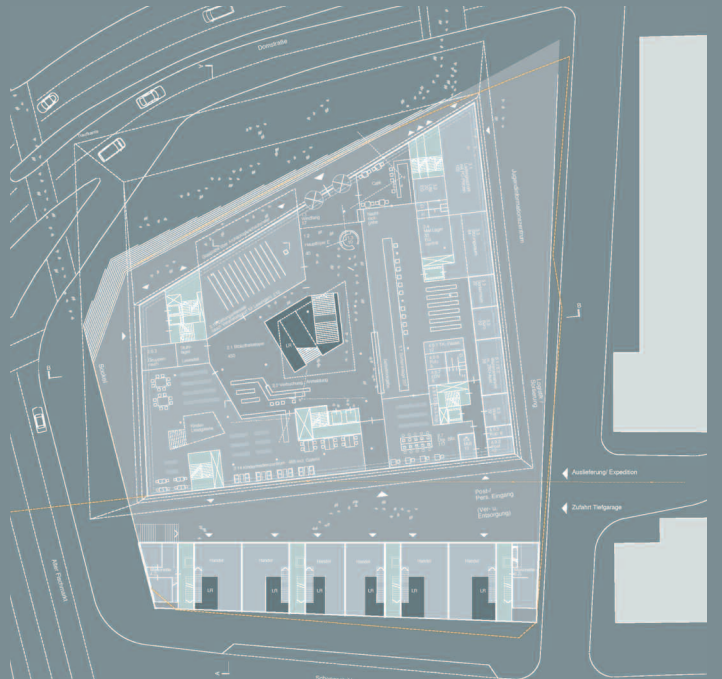
Modellfotos Drees & Sommer, Hamburg
 Luftfoto wettbewerbe aktuell



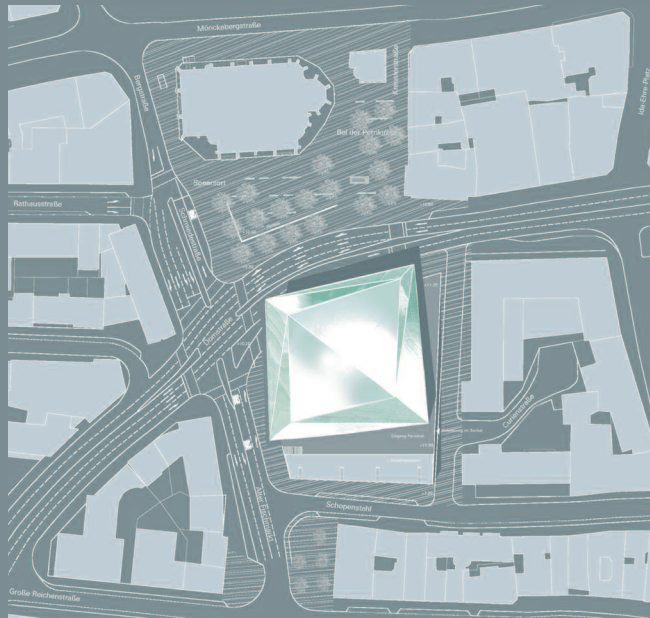
1. Preis Auer + Weber + Architekten, München · realgrün Landschaftsarchitekten, München



Blick von der Bergstrasse



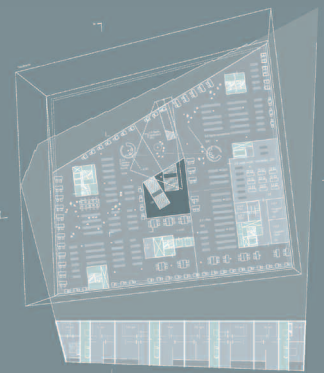
Ebene 0/Spesort M. 1:1.250



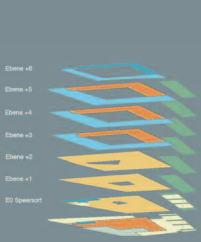
Lageplan M. 1:3.000



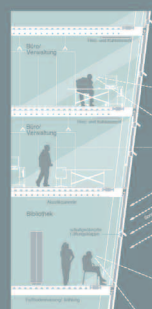
Ebene 0/Schopentsthl M. 1:2.000



Ebene 1 M. 1:2.000



Nutzungen

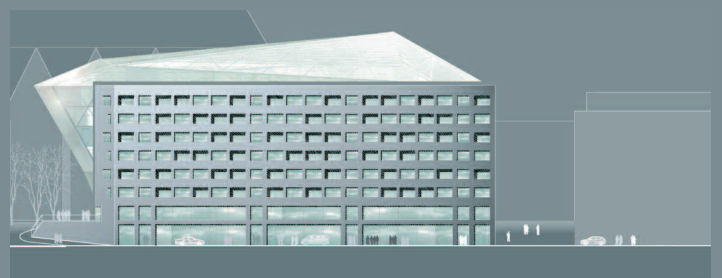


Fassadenschnitt M. 1:300

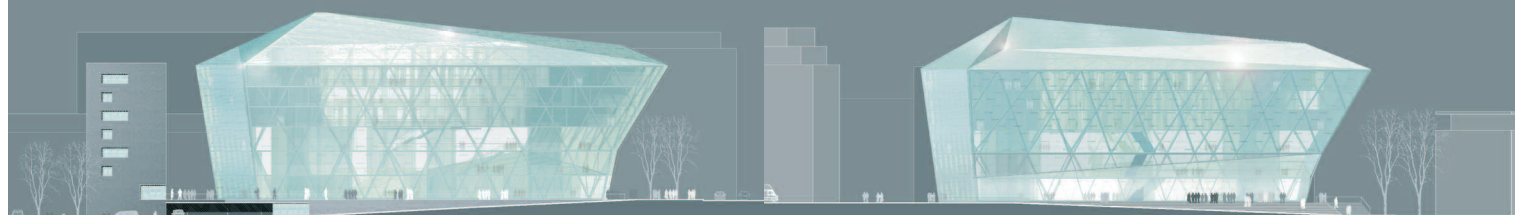
Belichteter Mittelteil
ausreichende
Tageslichteinwirkung
Blickrichtung der
Eingangsterrasse
große Transparenz
Eingangsbereich

große Transparenz bei
Kühlgebläse
Belichtung

Sonnenschutz
Sonnenschutz durch
Sonnenschutzanlage
mit gl. GSD und
Belichtungsfläche vor
Belichtungsfläche

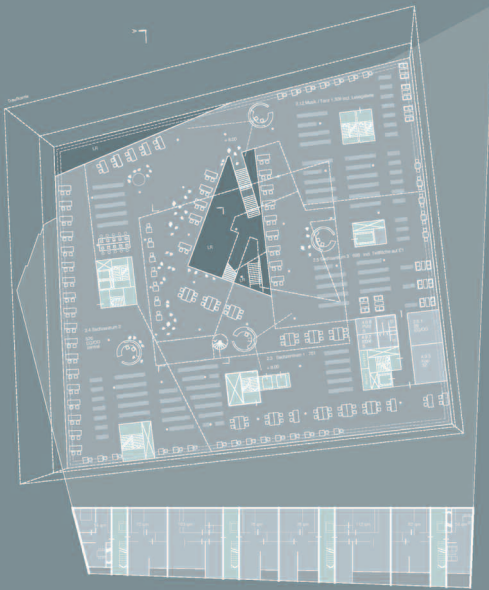


Ansicht Süd/Schopentsthl M. 1:1.250



Ansicht Ost M. 1:1.250

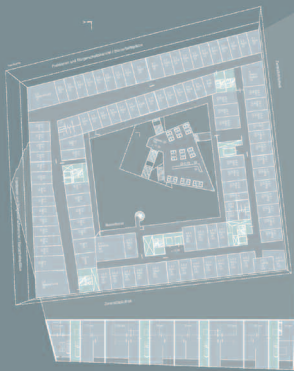
Ansicht Nord/Petrikirche M. 1:1.250



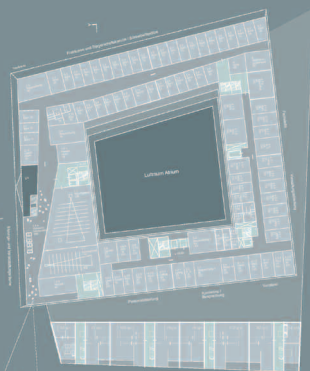
Ebene 2 M. 1:2.000



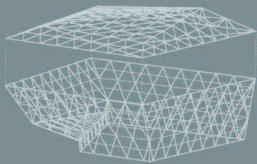
Blick ins Atrium



Ebene 3 M. 1:2.000



Ebene 5 M. 1:2.000



Dach
Ebene 5
Ebene 0

Tragwerk und Konstruktion

Kragbereich:
Zur im Straßenraum stützenfreien Abkantung der Ebenen 2-5 sind entlang der Nord- und West-Fassade Fachwerktragwerke vorgesehen. Diese Fassadentragwerke nutzen in statischer Hinsicht die Höhe über vier Geschosse, also ca. 13,50 m. Die Deckenländer wirken als Fachwerkgurte. Die raufenförmig verlaufenden Diagonalen tragen die Geschossdecken in den Randbereichen. Die 25 m tiefe Auskragung wird über die 13,50 m hohen Fachwerkwerke in den Gebäudesockel abgetragen.

Außengrund der großzügigen Bauhöhe des Fassadentragwerks, kann das Tragwerk mit flexiblen Einzelabmessungen dimensioniert werden. Die Diagonellast der Stützen wird über die Ost- und Südfassade statisch und gestalterisch wirksam fortgeführt und bildet ein das gesamte Gebäude umfassendes Konzept.

Im Auskragungsbereich sind raumhohe FW- oder Vierendeel-Konstruktionen in den Bureaubereichen über die größeren Spannweiten vorgesehen. Dies ermöglicht niedrige Deckenlängen bei großen freitragenden Spannweiten.

Decktragwerk:

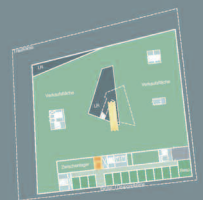
Das Decktragwerk besteht aus einem bis zu 3 m hohen Raumfachwerk, welches verglast überdeckt wird. Die Fachwerkplatten bilden ein räumliches Fachwerk, das freitragend den Innenraum überspannt.



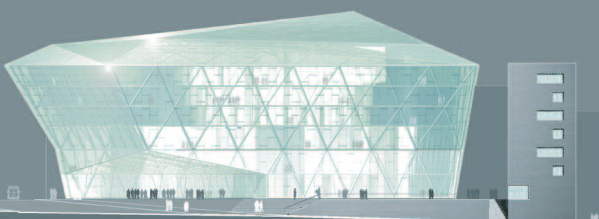
Ebene 1
Drittverwendbarkeit + Handel



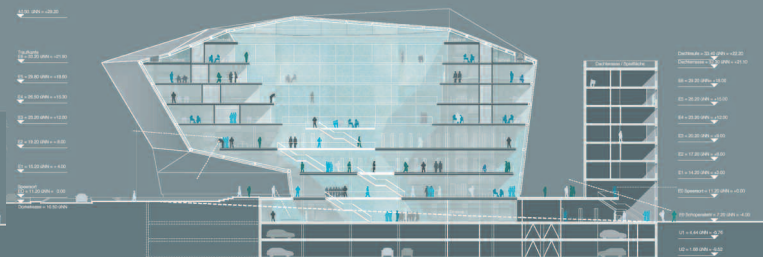
Ebene 2



Ebene 3



Ansicht West M. 1:1.250



Schnitt A-A M. 1:1.250

Wohnen im BrahmsQuartier in Hamburg-Mitte

Auslober

AUG. PRIEN Immobilien
PE Wohnen im BrahmsQuartier GmbH
Freie und Hansestadt Hamburg

Betreuung/Vorprüfung
D&K projektentwicklungsmanagement, Hamburg

Wettbewerbsart

Beschränkt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb mit 9 Teilnehmern

- Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin
- Carsten Roth Architekt, Hamburg
- Akyoll Gulotta Kamps Architekten, Hamburg
- Jan Störmer Partner Architekten, Hamburg
- Hild und K Architekten, München
- GRS Architekturbüro Reimer und Partner, Elmshorn
- ASP Architekten Schweger Partner, Hamburg
- KBNK Architekten, Hamburg
- APB. Architekten, Hamburg

Beteiligung

9 Arbeiten

Termine

Abgabetermin Pläne 02. 08. 2005
Preisgerichtssitzung 18. 08. 2005

Fachpreisrichter

Prof. Thomas Jocher, München (Vors.)
Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Hamburg
Bodo Hafke, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Jürgen Böge, Hamburg
Ingrid Spengler, Hamburg

Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Entwicklung eines Gebäudes bzw. eines Gebäudeensembles mit solitärem Charakter an einem stadträumlich sensiblen Ort in der Hamburger Neustadt. Das Plangebiet ist Teil einer rund 10.000 m² großen Fläche.

Unter Berücksichtigung des historisch gewachsenen Umfeldes sowie der in direkter Nachbarschaft angedachten Planungen soll der Neubau ausschließlich für eine Wohnnutzung konzipiert sein und ein hochwertiges Angebot bieten, das unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen vermag.

Bei einer möglichst geringen Grundfläche bzw. einem möglichst hohen Freiflächenanteil soll der Neubau bis zu 12.500 m² oberirdischer BGF bereithalten. Eine qualitativ hochwertige Freiraumplanung soll die Attraktivität des Gebäudes bzw. des Gebäudeensembles fördern und die Aufwertung der Freiflächensituation in der Hamburger Innenstadt unterstützen.

Die Mietwohnungen sollen bei einer durchschnittlichen Größe von 60 bis 80 m² Wohnfläche im Wesentlichen zwei bis drei Zimmer bereithalten, in den oberen Geschossen können auch größere Wohnungen vorgesehen werden. Unter Berücksichtigung einer bestmöglichen Belichtung sowie einer optimalen Möblierbarkeit wird folgender Wohnungsmix angestrebt:

2-Zi.-Whg.	45-55 m ²	(ca. 20%)
2 1/2-Zi.-Whg.	55-70 m ²	(ca. 25%)
3-Zi.-Whg.	70-90 m ²	(ca. 45%)
4-Zi.-Whg.	90-110 m ²	(max. 10%)

Die Baukosten sollten 1.000 €/m² (zzgl. MwSt.) nicht übersteigen.

1. Preis (€ 21.000,-)

Carsten Roth Architekten, Hamburg
Prof. Carsten Roth
Mitarbeit: T. Kettler
Statik: Dr. Kreutz + Partner

2. Preis (€ 15.000,-)

APB. Architekten, Hamburg
Beisert · Wilkens · Grossmann-Hensel
Mitarbeit: Sönke Andresen · Marc Lüders
Ahmad Galedary

3. Preis (€ 10.000,-)

Léon Wohlhage Wernik Architekten mit
H. J. Lankes, Berlin
Mitarbeit: T. Fritzsche · Ch. H. Zöllner
L.Arch.: Prof. Christiane Sörensen

Ankauf (€ 6.000,-)

Rohnke Hild und K Architekten, München
Mitarbeit: Yvonne Hasenbein · Mathias Haber

Ankauf (€ 6.000,-)

Jan Störmer Partner Architekten, Hamburg
Jan Störmer · Holger Jaedicke
Martin Murphy
Mitarbeit: Kasimir Alitzweit · Susanne Ebert
Kris Heidmann · Falco Meuser

Preisgerichtsempfehlung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Verfasser des 1. Rangs mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. In der Durcharbeitung sollte die Dichte und somit die BGF in angemessenem Maße erhöht werden.

Modellfotos
Anya Zuchold, Hamburg



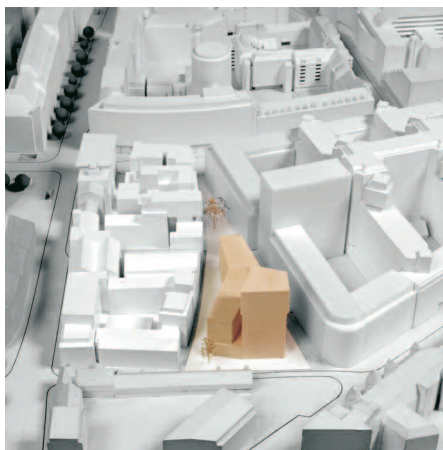
1. Preis Carsten Roth Architekten, Hamburg



2. Preis APB. Architekten, Hamburg



Ankauf Léon Wohlhage Wernik Arch. mit H. J. Lankes, Berlin



Ankauf Rohnke Hild und K Architekten, München



Ankauf Jan Störmer Partner Architekten, Hamburg

1. Preis

Carsten Roth Architekten, Hamburg
Prof. Carsten Roth



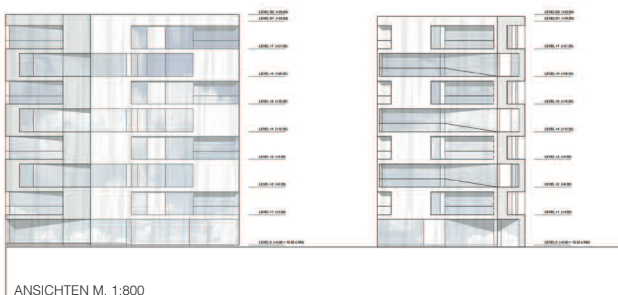
Preisgerichtsbeurteilung

Die Verfasser vermitteln zwischen den beiden städtebaulichen Strukturen des Gängeviertels und des Springergrundstücks mit zwei Solitärgebäuden, die sich in ihren Ausmaßen und in ihrer Kubatur an dem vorhandenen Eckgebäude an der Kaiser-Wilhelm-Straße orientieren. Die Lage der Gebäude leiten die Verfasser aus diesem Gebäude und den Richtungen der Kaiser-Wilhelm-Straße ab. Damit gelingt es auf selbstverständliche Weise, Freiräume zu definieren und vor allem zum Gängeviertel ausreichend Abstand und damit Luft zu schaffen. Die kubischen Gebäude erhalten durch leichte Abschrägungen eine elegante Form, die zusätzlich in den Ansichten und Einblicken auf das Grundstück kleiner wirken, als sie sind. Die Fassaden wirken durch die vorgeschlagenen Materialien heller Kunststein, Holz und Glas hell und freundlich und dem

Ort angemessen. Raumhohe Öffnungen und der Materialwechsel schaffen eine Großgliederung, die die hohen Geschosse (acht Geschosse) optisch zusätzlich verkleinern.

Die Wohngrundrisse (Drei- und Vierspänner) sind klar gegliedert und bieten einen ausgewogenen Wohnungs-Mix. Die Aufteilung und die Lage der Gebäudeerschließung bieten eine große Flexibilität für die Wohnungsgrößen. Jede Wohnung verfügt über eine Loggia. Hervorzuheben ist, dass im EG Flächen für Läden und Gastronomie vorgesehen sind. Es wird damit vermieden, Wohnungen in zu großer Nähe zu den öffentlichen Flächen anzubieten. Grundsätzlich ist der Entwurf eine sehr angemessene Lösung für die schwierige städtebauliche Situation.

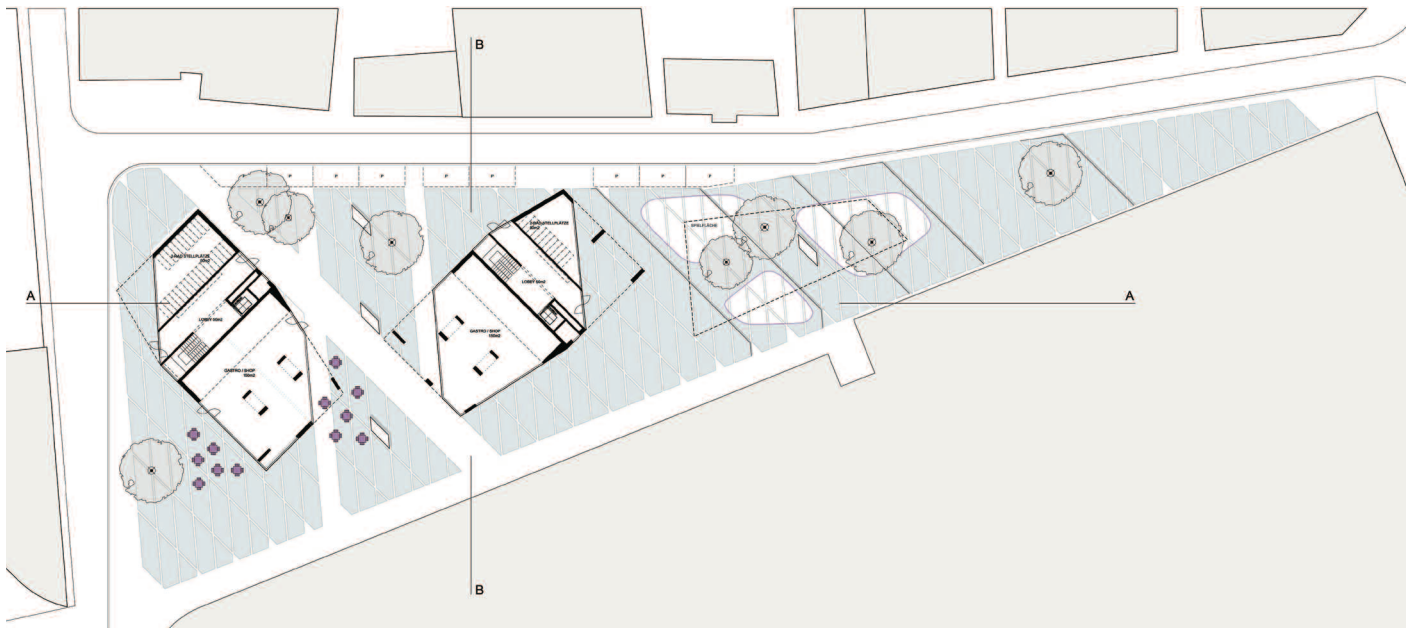
Allerdings wird eine im Verhältnis zu anderen Lösungen sehr geringe Wohnflächen angeboten.



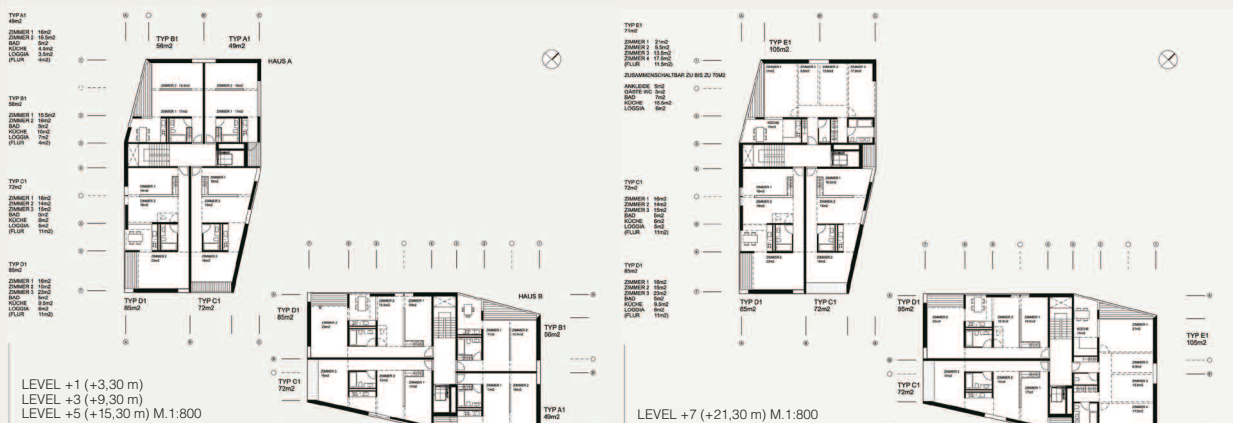
ANSICHTEN M. 1:800



SCHNITT A-A M. 1:800



EG M. 1:800



LEVEL +1 (+3,30 m)
LEVEL +3 (+9,30 m)
LEVEL +5 (+15,30 m) M. 1:800

LEVEL +7 (+21,30 m) M. 1:800

2. Preis

APB. Architekten, Hamburg
 Beisert · Wilkens · Grossmann-Hensel



Preisgerichtsbeurteilung

Das städtebauliche Konzept zweier plastisch geformter Türme als Solitäre im keilförmigen Stadtraum wird überzeugend vorgetragen. Die Hochpunkte entwickeln sich an der richtigen Position aus der achtgeschossigen Bebauung. Die plastische und architektonische Gestaltung des Baukörpers ist sensibel und nachvollziehbar, sowohl im Hinblick auf die städtebauliche Umgebung als auch auf die eigene skulpturale Form. Fassadengliederung und Materialität sind ruhig und angemessen.

Die angebotenen Wohnungen sind von guter Qualität. Das Angebot von Maisonette-Wohnungen im Erd- und 1. Obergeschoss in Verbindung mit der angehobenen Eingangsebene ist eine gute Antwort auf die Belichtungsprobleme in den unteren Geschossen.

Die vorgeschlagenen Maisonette-Wohnungen

in den oberen Geschossen entsprechen nicht den Vorstellungen der Ausloberin und sind auch kein zwingender Bestandteil des Entwurfs. Sehr schön sind die zweigeschossigen Eingangshallen, die ohne großen Aufwand eine sehr repräsentative Ausstrahlung erzeugen.

Allerdings sind dafür die Erschließungsflure in einigen Geschossen weniger überzeugend. Die Aussagen zur Gestaltung der Freiflächen sind eher schematisch. Allerdings kann der Charakter des Platzes auch im nächsten Schritt definiert werden, ohne das städtebauliche und architektonische Konzept in Frage zu stellen. Insgesamt wird ein schöner Typus innerstädtischen Wohnens an diesem Ort angeboten.



ERDGESCHOSS M. 1:800



ANSICHT WEST 1-1 M. 1:800

SCHNITT 1-1 M. 1:800